

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 73 (1995)
Heft: 8

Rubrik: JO-Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tourenberichte

Gastlosen Überschreitung (Aktive)

7. Oktober 1995

Leiter: Daniel Gyger, 12 Teilnehmer

Impressionen

*Türme, Pfeiler, Wände, Zähne
waren Inhalt unserer Pläne,
als wir uns am Samstagmorgen
zusammenfanden ohne Sorgen.
Keiner dachte mehr an «Händschen»
auf dem Parkplatz ob Abländschen,
denn die Sonne schien bald heiss,
von den Köpfen rann der Schweiß
auf dem steilen Weg bergan,
bald war das Gstättli angetan
und die Finken die famos, denn es lockten die Gastlosen.
Los ging's über schöne Platten,
die alle schnell erklommen hatten.
Auch am Eckturm kaum ein Stau
über uns Azurenblau.
Unter uns die halbe Welt,
als hätten wir es so bestellt.
Gerne lässt sich's da mal rasten,
die Letzten wollen auch nicht hasten.
Lottis Gäste werden warten
nicht jeder Pfad steht in den Karten
und schon gar nicht enge Lücken,
denn diese haben ihre Tücken.
Wenn da nur keiner steckenbleibt,
zum Glück ist niemand sehr beleibt.
Auch diese Hürde überwunden,
ist der Abstieg schnell gefunden.
Abwärts über grüne Matten
die Bäume werfen letzte Schatten.
Ein letzter Blick noch zu den Höhn.
Ach dieser Tag, er war so schön!
Wir danken Daniel für die Tour.
Es war eitel Freude nur.
Ruth L.*

JO-Ecke

Ringelspitz 5./6. August 1995

Nun liegt er vor, der mehrmals gekürzte Bericht über den Anlass vom 5./6. August, denn man könnte viel von dieser schönen Hochtour auf den höchsten St. Galler erzählen. Schon der Samstag war voll ausgefüllt: Pesche Baumer und ich, als einziger JOler, fuhren um 08.47 Uhr von Bern ab. Der langen Fahrt mit der Bahn nach Bad Ragaz und dem Postauto ins Taminal folgte eine schöne, «recht anstrengende» Velotour von Vättis hinauf über den Kunkelspass bis fast zur Ringelspitzhütte. Inzwischen war auch Dänu Schlatter zu uns gestossen, der mehrmals meinte: «Mir spinne ja!» Denn schon wieder mussten wir unsere Velos stossen, weil es viel zu steil war. Dafür verbrachten wir später einen gemütlichen Abend in der Ringelspitzhütte (2 000 m ü.M.)

Am nächsten Morgen nahmen wir um fünf Uhr den Aufstieg auf den 3247 m hohen Gipfel in Angriff, total frisch und keineswegs müde. Dies wage ich zu behaupten, da ich nie ein «Würde es doch regnen!» hörte, nicht wahr, Pesche?! Etwa um halb neun Uhr erreichten wir nach einem langen Anmarsch und einer kurzen Gletscherüberquerung den Gipfelgrat, wo es noch ein paar Genusskletterstellen gab. Um neun Uhr erfolgte der Eintrag ins Gipfelbuch. Der Abstieg war dann bei den Velos schnell vergessen: Wir genossen die holprige, am Vortag schwer verdiente Abfahrt nach Ragaz in vollen Zügen. Auch die kleine Gegensteigung war nur halb so schlimm wie befürchtet. Und so kann man sagen dass eine «Bergtour mit dem Velo» sich sehr lohnt, und die Knie werden es in spätestens 20 Jahren auch danken. Für mich war es eine schöne Einstiegstour mit viel Abwechslung. MAMMUT-mässigen Dank an die beiden Leiter.

Christian Pfammatter

PS. Peter Baumer interessiert sich brennend für Eure Meinungen zu MAMMUT-Produkten. Adresse im Jahresprogramm.

JO-Rinderalphütte für die Wintersaison eingerichtet!

JO-Rinderalphütte, 1701 m

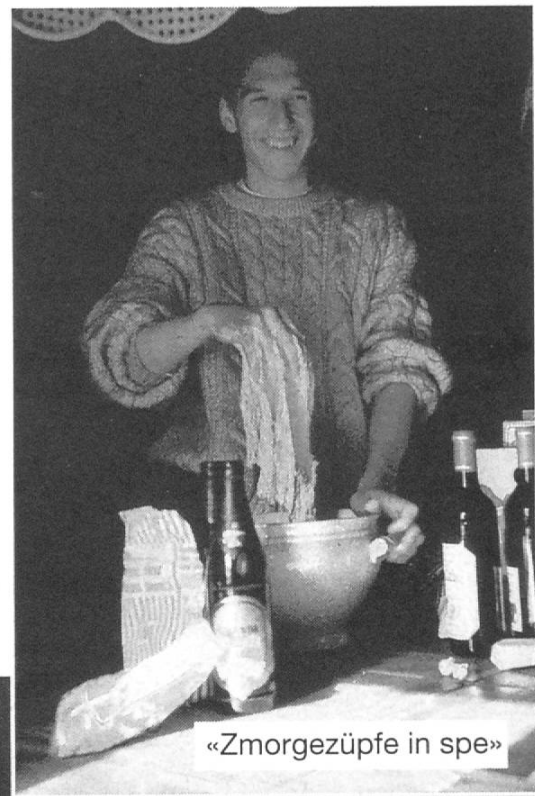


Die «Irumete» ist vorbei, Rindere-Wart und -Fans in ihren Hort zurückgekehrt. Neben der alpinistischen Tätigkeit kommt auch das Kulinari-

sche nicht zu kurz! In den Kochtöpfen brodelt es, und fleissige Bäckerinnen sind erneut am Werk.

«Wäm gluschtet's nid für nes Rindere Äpler Zmorge?»

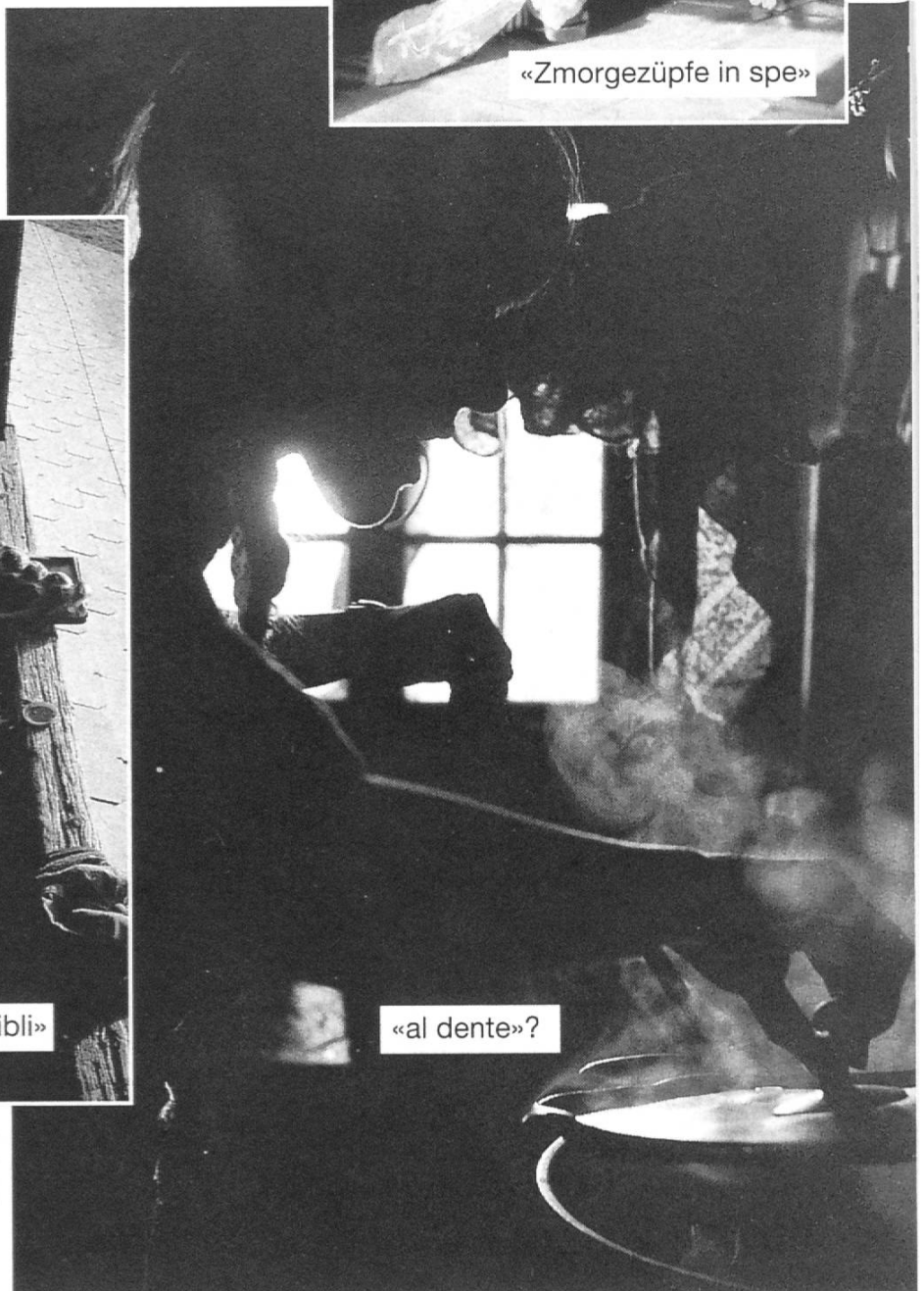
es



«Zmorgezöpfe in spe»



«Rindere-Zmorge uf em Löibli»



«al dente?»

Fotos:
Titus Blöchliger, Fredy Rickenbach